Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 23

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

aufgefischt und aufgetischt

Die Nationalratswahlen stehen nicht so nahe bevor, daß man uns der Demagogie zeihen könnte, wenn wir uns von Lily Abegg aus Bangkok berichten lassen, wie die Wähler von Chiengmai versuchen, ihre Volksvertreter zu verpflichten, während der ganzen Amtszeit auch wirklich Vertreter des Volkes zu sein. Sie richteten ein gemeinsames Gebet an die Schutzgeister der Stadt, die Geister der vier Himmelsrichtungen und an die sechs Schutzgiganten des Landes, an die Seelen der verstorbenen Könige und den Geist mit der eisernen Faust.

« Wir beten zu euch, daß unseren fünf Parlamentsabgeordneten Unheil widerfahren möge, ... falls sie ihre Ehre durch Geldgier beschmieren, falls sie Dinge ‹schlucken› oder annehmen, die sie nicht ‹schlucken› oder annehmen sollten. ... (Falls sie das dennoch tun) mögen sie durch das Schwert sterben, am Nacken baumeln, bis sie tot sind, erschossen oder von Speeren, Aexten oder andern scharfen Instrumenten durchbohrt werden. Möge der Geist aus Nordosten sie mit Cholera oder Krebs niederschlagen und töten ... ihr Flugzeug möge abstürzen und ... ihr Schiff versinken, auf daß sie zum Fraß der Haifische werden ... »

Die Herren Parlamentarier fügten den allgemeinen noch ihre besonderen Flüche und Schwüre bei ; einer sagte: «Sollte ich mein Wort brechen und irgendwann der Regierungspartei beitreten, so möge mich das Volk umringen und tottrampeln.» – Es reizt, die blumige Sprache des Ostens ins nüchterne Helvetisch zu übersetzen. Das würde dann für einen Nationalratskandidaten etwa so tönen müssen: ‹Wenn ich die Interessen meines Verbandes über die des Landes stelle, wenn ich mit den Regierenden Päckli mache wider meine Ueberzeugung und entgegen dem Willen meiner Wähler ... dann mögen mir meine sämtlichen Verwaltungsratsmandate entzogen und all meine Tantièmen beschlagnahmt werden, kein Bettler möge dann meine Frau noch als ‹Frau Nationalrat› anreden. Falls ich wichtige Debatten schwänze und unbequemen Abstimmungen fernbleibe, um nicht öffentlich Stellung beziehen zu müssen ... dann werde ich all meine Taggelder dem Roten Kreuz überweisen und ...›

Wir wollen der Phantasie des Lesers keine Grenzen setzen; man könnte ein nettes Gesellschaftsspiel draus machen: Jeder erfindet einen Schwur, den er ablegen müßte, falls er selber kandidieren würde. Wenn wir dann so recht von Herzen gelästert und in Orgien des Volkszorns geschwelgt haben werden – dann wollen wir an die letzten Volksabstimmungen denken und uns in aller Stille fragen, wie ernst wir unsere Bürgerpflicht genommen haben. Schließlich ist bei uns ein Bürger nicht weniger als ein Parlamentarier, oder?

AbisZ

Am Hitsch si Meinig

As bessarat! z Bezirkhsgricht Zürri hätt an Autogengschtar zu zwei Joor Gfengnis varurtailt. Dä Purscht isch bsoffan ans Schtüür vu siinam Kharra ghockht, isch mitam ina Insalschutzpfoschta iina tschättarat und a Mitfaarari isch tot ligga plibba. – Das Urtail isch nöötig gsii. As hätt nemmli gäär khai Schpitz, wenn üüsari Gricht immar nu säägand, d Schtroofa müassand jetz denn öppa schtrengar werda – hätt abar irgand a Glünggi im Ruusch aswas aagschtellt, so isch är mit a paar Wuhha bedingt darvoo khoo. Gwüß, für a an alkahoolischan Obat müassa zwai Joor hockha, das isch lang, das isch khoga lang. Abar as hätt dar Aaschii, daß as khain andari Möglichkhait mee git, zum dia varantwortigsloosa Schtrooßagengschtar schtill zlegga. Dia rächtan Autofaarar – und dia sind joo witt in dar Meerzaal – wärdand mit demm Uurtail au iivarschtanda sii. Vu da Fuaßgengar gäär nitt zreeda. As isch nu zhoffa, daß varschidani andari Gricht das Uurtail vum Bezirkhsgricht Zürri au zlääsa khriagand und vor allam isch zhoffa, daß si si vu jetz aan au darnoo richta tüand!

A 20

Rheumatismus

ASPIRIN

hilft!

BAYER

Die armen Füsse ...

der vielgeplagten Hausfrau!
Den ganzen Tag von früh bis spät stehen und gehen sie unentwegt.
Kein Wunder, wenn diese Füße brennen und schmerzen.

Ein guter Rat:

GEHWOL *Flüssig*

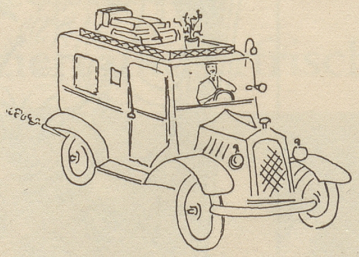
gibt schöne und gesunde Füsse
auch in der Tube als Gehwol-Balsam

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Große Flasche Fr. 3.90; Crème, große Dose Fr. 1.90; Balsam in Tube Fr. 2.05. Gratismuster durch La Medicalia Casima (Tessin).

Mocafino ist der begeisternde Blitzkaffee

HACO QUALITÉ

HACO GÜMLIGEN



Natürlich, ein Kenner - er fährt nach

Grindelwald

1050 m im Herzen des Berner Oberlandes

Eine bestausgebaute Autostrasse führt auch Sie in all die Herrlichkeiten der Grindelwalder Ferien inmitten einer bezaubernden Berg- und Gletscherwelt. Erholung und Entspannung vom Alltag — zahllose Spaziergänge — Wanderungen und Bergtouren — Schwimmbad — Tennisplätze — imposante Gletscherschlucht — Bergbahnen nach First (2200 m) und dem Jungfraujoch (3454 m), der höchstgelegenen Bahnstation Europas. 30 Hotels und Pensionen, die Ihnen bieten was Sie wünschen.

Für alle Auskünfte Verkehrsbüro Grindelwald, Telefon (036) 3 23 01